



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

14.01.1942 (Nr. 14)

Der B3

Sportgau Weser-Ems marschbereit

Das sportliche Leben des Nordseesgebietes nun geordnet — Welche Vorteile hat die neue Organisation?

Der Reichssportführer hat bekanntlich den NS-Bezirksführer Adolf Hühner zum Reichssportführer ernannt. Der Reichssportführer hat bekanntlich den NS-Bezirksführer Adolf Hühner zum Reichssportführer ernannt. Der Reichssportführer hat bekanntlich den NS-Bezirksführer Adolf Hühner zum Reichssportführer ernannt.

Die Reichssportführer hat bekanntlich den NS-Bezirksführer Adolf Hühner zum Reichssportführer ernannt. Der Reichssportführer hat bekanntlich den NS-Bezirksführer Adolf Hühner zum Reichssportführer ernannt.

„Pepper stecken wir ins Halschwerengewicht“

Deutsche Boxer (parten auf dem Breslauer Sportfeld — Gespräch mit dem hiesigen Fachamtsleiter

Im Verlauf des Breslauer Sportfelds hat seit Tagen die Winternacht gefolgt. Die Boxer haben sich in der Halle versammelt. Die Boxer haben sich in der Halle versammelt. Die Boxer haben sich in der Halle versammelt.

macht, der nicht, sondern und das beste Aufgebot ausführt für die dramatische unmittelbare Lage in der Breslauer Jahrbuchzeit.

Hein ten Hoff schon in Form

Die „B3“ interviewt den Deutschen Schützengewehrschützen. Der Schützengewehrschütze Heinrich ten Hoff ist in der Breslauer Jahrbuchzeit in der Breslauer Jahrbuchzeit in der Breslauer Jahrbuchzeit.

für die Deutschen eine harte Probe sein werden. Ten Hoff steht in der Breslauer Jahrbuchzeit in der Breslauer Jahrbuchzeit in der Breslauer Jahrbuchzeit.

Die ersten Pflichtspiele der Reichshalle

Obwohl die Spiele noch nicht gefolgt ist, in welcher Weise in der nächsten Serie die Reichshalle in der Breslauer Jahrbuchzeit in der Breslauer Jahrbuchzeit in der Breslauer Jahrbuchzeit.

Pferdesport

Unter Neuerscheinungen. Die Neuerscheinungen in der Breslauer Jahrbuchzeit in der Breslauer Jahrbuchzeit in der Breslauer Jahrbuchzeit.

Marktanteil der B3.

Eine neue Forschungsgesellschaft der Hochleistungs- in Wesermünde gegründet

Mit einem Stammkapital von 650.000 RM. wurde in Wesermünde die Forschungsgesellschaft der Hochleistungs- in Wesermünde gegründet.

Ramtliche Berliner Devisenkurse

1942	18. Januar	1942	18. Januar
Gold	15,16	Gold	15,16
Devisen	15,16	Devisen	15,16

Die Kurse mit einem 100 RM. auf den Reichsmark. Die Kurse mit einem 100 RM. auf den Reichsmark. Die Kurse mit einem 100 RM. auf den Reichsmark.

Veranstaltungen

Die Veranstaltungen in der Breslauer Jahrbuchzeit in der Breslauer Jahrbuchzeit in der Breslauer Jahrbuchzeit.

Familienanzeigen

Geburten

Ilse, Y 12. 1. 1942. In großer Freude geboren wird ein Kind. Geburten, Ilse, Y 12. 1. 1942. In großer Freude geboren wird ein Kind.

Verlobungen

Wir haben uns verlobt: Ursula Ditzel, Helmar Hahn, Bremen, 1942. Geburten, Ursula Ditzel, Helmar Hahn, Bremen, 1942.

Vermählungen

Ihre Verlobung haben bekannt: Ernst Freitag, Ingrid Freitag, geb. Flake, Bremen, 14. Januar 1942. Vermählungen, Ernst Freitag, Ingrid Freitag, geb. Flake, Bremen, 14. Januar 1942.

Danksgesungen

Statt Karten. Für die uns in unserer Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeit danken wir recht herzlich. Danksgesungen, Statt Karten. Für die uns in unserer Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeit danken wir recht herzlich.

Glückwünsche

Unsern lieben Vater, Wilhelm Honermeier, Bremen, Thierstraßen 3, zu seinem 70. Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche. Glückwünsche, Unsern lieben Vater, Wilhelm Honermeier, Bremen, Thierstraßen 3, zu seinem 70. Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche.

Werbe-Anzeigen

Trauer-Kleidung

stets gute Auswahl in moderner Ausführung sehr preiswert am Lager. Trauer-Kleidung, stets gute Auswahl in moderner Ausführung sehr preiswert am Lager.

KARSTADT BREMEN

schönheit die neue 4 Pfg. Zigarette von. KARSTADT BREMEN, schönheit die neue 4 Pfg. Zigarette von.

RAX

schönheit die neue 4 Pfg. Zigarette von. RAX, schönheit die neue 4 Pfg. Zigarette von.

Verlobungen

Wir haben uns verlobt: Ursula Ditzel, Helmar Hahn, Bremen, 1942. Verlobungen, Wir haben uns verlobt: Ursula Ditzel, Helmar Hahn, Bremen, 1942.

Vermählungen

Ihre Verlobung haben bekannt: Ernst Freitag, Ingrid Freitag, geb. Flake, Bremen, 14. Januar 1942. Vermählungen, Ihre Verlobung haben bekannt: Ernst Freitag, Ingrid Freitag, geb. Flake, Bremen, 14. Januar 1942.

Danksgesungen

Statt Karten. Für die uns in unserer Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeit danken wir recht herzlich. Danksgesungen, Statt Karten. Für die uns in unserer Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeit danken wir recht herzlich.

Glückwünsche

Unsern lieben Vater, Wilhelm Honermeier, Bremen, Thierstraßen 3, zu seinem 70. Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche. Glückwünsche, Unsern lieben Vater, Wilhelm Honermeier, Bremen, Thierstraßen 3, zu seinem 70. Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche.

Todesurteil gegen Volkschädlinge

	Wasserstände der Weser			
	Hann.Münden	Carlshafen	Sameln	Minden
11. Januar	2,10	3,10	2,62	3,80
12. Januar	2,03	3,04	2,58	3,18
13. Januar	1,96	2,94	2,37	3,08

Zum Appell an die deutsche Künstlerschaft

Ein Aufbruch der „Großen Münchner“ nach dabei noch vorzuziehen eine besondere Durchschlagkraft erwarten. Sie ist seit Jahren die große Repräsentation der bayerischen Künste in Deutschland, in der vertreten zu sein, höchste Anerkennung bedeutet. Sie ist darüber hinaus auch als Hilfsbündel Element wirksam geworden. Zwar hat sie in der Malerei blühen nicht — wie in der Plastik — die besten Kräfte der bayerischen Kunst zu vereinigen vermocht. Aber auch in der Kunst der Gegenwart hat sie die besten Kräfte vereint. Sie hat im Gegeiste aller möglichen Bemühungen um eine zeitgemäße malerische Form Raum geschaffen und nur einen Grundsat streng beibehalten: daß die Forderung einer echten, auf einem festen hand-

Die Eltern eines Gefallenen erpreßt

Tot gemeldet und dann doch gesund. Ein zehnjähriger Junge aus Wöbden bei Saale (Saale) wurde in das Weigensfelder Krankenhaus eingeliefert, von wo dann die Mordricht eintraf, daß das Kind an einer bösartigen Krankheit verstorben sei. Die Beerdigung wurde von den Hinterbliebenen ferngesezt, und auf dem Friedhof wartete die Trauergemeinde stundenlang auf die Ankunft der Leiche die jedoch nicht kam. Stattdessen kam von der Krankenhausverwaltung ein telephonischer Anruf an, daß der totgesagte Junge wiederhergestellt sei.

„Fortuna“ unterm Reithissen

„Fortuna“ unterm Reithi,

geöffneten Kopf aus dem Babelschlurfbürrümpfen und fragte: Hält du nun die zueinander Piepen gestaute oder nicht, Frieda? Die Braut merkte nicht, was sie da fragte, und antwortete: Ich habe dich nicht gefragt, sondern dich herausfordernd: „Kiel doch noch!“ Sie tänte mich ja plintieren, wo ich doch nichts mit habe! Was lies Frau Z. übrig! Sie mußte unweigerlich Dinge abrollen. Beim Abschied rief sie noch: „Glaub, du kannst mich nie doch verlassen! Du wirst mich nie lassen, was ich dir versprochen habe!“ Sie tat nur so. Eiserlich hätte sie die Sache unanständig auf sich beruhen lassen, wenn nicht eine Serie sich überziehender Ereignisse eingetreten wäre. Schon am nächsten Tage erschien Friedas Bräutigam bei Frau Z. Er lag in der Kasse. Aber wenn er morgen wieder erwachte, dann mußte er sich nicht als monatlich gewonnene Eier! Mormalen einen Tag lang

Ein Lichtspielhaus in Gelsenkirchen hat einen Kindergarten für die Kleinkinder der Theaterbesucherinnen eingerichtet. Sachkundige hauptamtliche Kindergärtnerinnen betreuen die Kinder während der Vorstellung kostenlos. Auf diese Weise wird auch Müttern von Kleinkindern der Besuch von Filmtheatern ermöglicht.

ter sprach Frieda persönlich vor. „Mein ganzes

„Nun, wie viele Fünftaler und fünf Zwanziger, auf die ich die Hälfte der Summe zu zahlen habe?“
 „Woher hast du denn das kleine Geld?“ will Frau Z. gefragt haben, und Frieda antwortete: „Alles von Herrn Z.“
 Seit sich Frau Z. endlich fassend, Frieda hatte sich ihr „Fortuna“, während Frau Z. nach den frischen Schulerküssen unterwegs war, aus dem Bett gegen demisch. Davon war auch das Gerücht überzeugt, von dem sich Frieda, bei der es übrigens auch schon gekommen war, nicht selbst in Erfahrung bringen konnte. Sie geriet unter moralische Plünderung. Erst nach drei Monaten wird sie, frisch gebügelt, zum Vorschein kommen. Als Frieda abgeführt wurde, sah man's ihr an, daß sie auf ihren Dreß mit Fortuna ihrem Keißlerlein mehr Erfolgsglück gerichtet hatte. Seit man die Fortuna nicht mehr gesehen, als wäse sie das ganze Jahr nur in Fortuna.

Der kleine Graue machte eine liebenswürdige Verbeugung: „Münchhausen.“

bräuntes Gesicht in der Erinnerung an das reichlich
verschüttete Latein. „Dürfte ich mir wohl erlauben, zu

[illegible]

Die Planung neuer Ausgaben der Werke von Goethe, Schiller, Hegel und anderen Autoren wird in der Zukunft weitergeführt werden. Die Herausgeber werden sich bemühen, die Werke in der besten Form herauszugeben und sie den Lesern in der besten Form zu präsentieren. Die Herausgeber werden sich bemühen, die Werke in der besten Form herauszugeben und sie den Lesern in der besten Form zu präsentieren.

Mysterium des Wortes

Mysterium des Wortes

Japanische Spruch-Weisheit

e man im Geiste aufbewahrt, roste

uel ist ebenso schlecht wie suweng.
 Der ehrliche Mann hat einen geraden Schatten.
 dedult ist Geld.
 Dießes Geheiß beim Geldheissen — verdrießliches beim
 urückgeben.
 Der Froh im Brunnen ahnt nicht den Djean.
 Das schnell herentommt, geht bald hinaus.
 Starke Gerüche töden die Fliegen.
 Gerüche den kleinen Feind, beachte den großen.
 So man gern lacht, feht gern der Reichtum ein.
 ohne Feuer kein Rauch.
 Die Blüte feht nicht zum Zweig zurück.

Von allen bisherigen Schillerausgaben wird sich die Nationalausgabe unterscheiden, indem sie in 35 Bänden das gesamte Lebenswerk des Dichters einschließlich der Briefe von ihm, an ihn und über ihn sowie andere

An alle Besitzer bisher unbekannter wie auch bereits veröffentlichter Materialien, an die Leiter von Bibliotheken und Archiven, an Primatssammler und Antiquare, an die Verwalter von Familienarchiven und Nachlässen richtet sich die Bitte, das Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar und das Schiller-Nationalmuseum in Marbach, die neue Gesamtausgabe durch Nachrichten und Mitteilungen nach Kräften zu unterstützen und über alles vorkommend bezeichnete Material Nachsicht zu geben an die Redaktion der Schiller-Nationalausgabe in Weimar, Jenaer Str. 1.

Verlag "Bremer Zeitung" NS-Gauverlag Weser-Ems
b. H. Bremen, Verlagsdirektor Hugo Köhler, Hauptschrift-
f. Joh. B. Dietrich, Gültig ab 15. Januar 1940, Preisl. Nr. 2

